





mit nicht gerade schönen Mitteln gegen die freie Gewerkschaft agitieren.

Vom Sozialdemokratischen Verein Ziel wird mitgeteilt, daß in seiner letzten Versammlung 155 neue Mitglieder aufgenommen wurden.

Die von der Mitgliedschaft Altona des Eisenarbeiterverbandes veranstaltete Agitation für die sozialdemokratische Partei am 14. Dezember hatte das Resultat, daß 90 neue Mitglieder für den Sozialdemokratischen Verein gewonnen wurden.

Russisches Arbeiterleben. Fern von den Schlachtfeldern der russischen Revolution, in einem östlichen Eisenbergwerk Minusinsk, Gouvernment Jenissei, verharbt an der Schwindbrucht ein hervorragender Agitator des Allgemeinen Jüdischen Arbeiterbundes, Alexander Drablin.

Das erste Mal wurde er in Krementschug verhaftet; er wurde im dortigen Gefängnis ein ganzes Jahr hindurch in einer feuchten und stinkenden Zelle gehalten und erkrankte daher an der Schwindbrucht.

Arbeiterbewegung.

Bei den Gewerkschaftswahlen in Oberfeld siegten, soweit es sich um die Besitztümer der Arbeitnehmer handelte, die Demokraten mit großer Majorität.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 18. Dezember.

Es wird weiter gehuldigt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind Dienstag Nachmittag in Dels eingetroffen. Im Schloßhofe hatten einige hundert Arbeiter aus Dels und Umgegend Aufstellung genommen.

„Euer Kaiserlichen und Königlichem Hohheit bringen die Arbeiter der stets königstreuen Stadt Dels unterthänigste Huldigung dar mit der gehorsamsten, ehrfurchtsvollen Versicherung, stets treue Unterthanen zu sein.“

Der Kronprinz reichte mit den Worten: „Ich danke Ihnen“ dem Sprecher die Hand und sagte darauf zu den Arbeitern: „Ich danke Euch, daß Ihr gekommen seid, es hat mich gefreut. Ich danke Euch auch zugleich im Namen meines Vaters, der von Eurer Kundgebung Kenntnis genommen.“

Nach der „Schlesischen Zeitung“ hat der Kronprinz noch folgende Proklamation erlassen:

An die Arbeiter Meiner Stadt Dels. Es ist Mir eine aufrichtige Freude gewesen, daß sich so viele Arbeiter Meiner lieben Stadt Dels der Bewegung angeschlossen haben, die heute überall durch die Deutschen Lande geht.

Seine Majestät der Kaiser, Mein geliebter Vater, Allerhöchster Herrscher der deutschen Nation, welche Mir Euer Wortführer heute gelobte, Mittheilung gemacht habe, hat hierüber eine freundliche Genugthuung empfunden.

Wir aber wird der heutige Tag unvergesslich bleiben. Schloß Dels, den 16. Dezember 1902.

Wilhelm, Kronprinz.

Der Kronprinz ist bekanntlich noch sehr jung; er hat erst in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollendet. Nach unserer Verfassung hat aber auch er das Recht, Leute, die in Ehren grau geworden sind, „Eldene“ zu nennen, ohne daß ihm in ausreichender Weise geantwortet werden kann.

Nachdem vor Kurzem der Katholische Arbeiterverein zu Breslau durch den Pfarrer Zimbal ein Ergebnistelegramm an den Kaiser gesandt, konnte auch der Evangelische Arbeiterverein nicht zurückbleiben.

Die Leute machen dabei eine eigenartige Manipulation. Sie erklären stets: Der Verein, dem so und so viele Mitglieder angehören, etc. — Ob diese Mitglieder aber alle damit einverstanden sind, das ist eine andere Frage.

Die Lage des Zentrums in Oberschlesien wird immer kritischer. In Kattowitz fanden die Wahlen zum katholischen Kirchenvorstand statt. Die polnische Agitation hat dabei mit solcher Lebhaftigkeit eingesetzt, daß die Zentrumschriften fast erschrocken sind.

Vom Bergarbeiterstreik in Oberschlesien. Der Ausstand ober-schlesischer Kohlenbergleute, von dem wir berichtet, greift weiter um sich.

Die Forderungen der Arbeiter sind, nach der „Schlesischen Zeitung“, die folgenden: a. Wegfall der in letzter Zeit dreimal wöchentlich eingelegten Ueberstunden von einem Viertel (zwei bis drei Stunden), b. zeitigere Ausfahrt, und zwar um 4 Uhr statt wie bisher um 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr, c. Erhöhung des Schichtlohnes und der Bedingnisse, d. Gewährung der hier noch fehlenden zehn Prozent Prämie auch bei unentschuldigtem Verhören von zwei bis drei Schichten (bisher erhielten die Bergleute die Prämie, wenn sie alle Schichten regelmäßig besuchten oder ihr Abbleiben entschuldigten), e. Bessere Qualität der freien Feuerungskohle, f. in einzelnen Fällen bessere Behandlung durch die Betriebsbeamten.

Die Direktion hat sich bereit erklärt die Forderungen a, b und f anzuerkennen, hat jedoch ein Eingehen auf die übrigen Forderungen abgelehnt.

Der Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Verein hat seinen hiesigen konditionslosen Mitgliedern, sowie allen am 24., 25. und 26. Dezember hier durchreisenden Verbandsmitgliedern eine Weihnachts-Unterstützung von je 5 Mark bewilligt.

Nachdem unser Roman „Das tägliche Brot“ beendet ist, gedenken wir unseren Leserinnen und Lesern wieder einen Roman von Ernst von Wolzogen zu bieten.

Ecce ego — Erst kommt die! und wir hoffen, daß er sich den Beifall unserer Leser in demselben Maße erwirbt, als der letzte Roman.

Verdigerungsboränge. Nach Zusammenstellungen des statistischen Amtes sind in der Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1902 72 Ehen hier geschlossen worden.

Unlücksfälle. Einem Bäckergehilfen wurde in einer Dampfbackerei die rechte Hand durch die Teigmelmaschine abgerollt.

Feuer. Am 16. d. M., Nachmittags, wurde die Feuerwehrröhre in der Vorsteinsstraße 2 gerissen, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen sein sollte, was sich jedoch nicht bewahrheitete.

Gezogen. Einem Maler auf der Adalbertstraße ist eine Briefkassette zugeflogen, die einen mit der Zahl 1901 versehenen Beirung trägt.

Gezogen wurden: aus einer Schlafkammer auf der Dittowstraße ein Portemonnaie mit 850 Mark, eine silberne Remontoiruhr und ein Gebet-Betten, einer Dame vor der Tiergartenstraße auf dem Ringe ein Portemonnaie mit 4 Mark und einer Taschenuhr.

Gezogen wurde ein erst aus dem Suchthaus entlassener Arbeiter, der am 15. d. Mts. einem Expedienten auf der Schubbrücke einen Risikofort mit Wäsche gestohlen hatte.

Gezogen wurden: ein Pompadour, eine Dinnenuhr, ein Sak mit Milchfäden, ein Pannoz, eine Pferdedecke und ein Handtuch.

Gezogen wurde ein erst aus dem Suchthaus entlassener Arbeiter, der am 15. d. Mts. einem Expedienten auf der Schubbrücke einen Risikofort mit Wäsche gestohlen hatte.

Gezogen wurden: ein Pompadour, eine Dinnenuhr, ein Sak mit Milchfäden, ein Pannoz, eine Pferdedecke und ein Handtuch.

Gezogen wurde ein erst aus dem Suchthaus entlassener Arbeiter, der am 15. d. Mts. einem Expedienten auf der Schubbrücke einen Risikofort mit Wäsche gestohlen hatte.

Gezogen wurden: ein Pompadour, eine Dinnenuhr, ein Sak mit Milchfäden, ein Pannoz, eine Pferdedecke und ein Handtuch.

Gezogen wurde ein erst aus dem Suchthaus entlassener Arbeiter, der am 15. d. Mts. einem Expedienten auf der Schubbrücke einen Risikofort mit Wäsche gestohlen hatte.

Gezogen wurden: ein Pompadour, eine Dinnenuhr, ein Sak mit Milchfäden, ein Pannoz, eine Pferdedecke und ein Handtuch.

Gezogen wurde ein erst aus dem Suchthaus entlassener Arbeiter, der am 15. d. Mts. einem Expedienten auf der Schubbrücke einen Risikofort mit Wäsche gestohlen hatte.

einige der Karlostadt halber folgen lassen. Der Verein fordert unter anderem: Erhaltung des Karlostadter Festes, Aufhebung der Gewerkschaften, Erhaltung der Religion, Aufhebung der ausländischen Arbeiter, Schaffung guter Abgabengebiete für Herle, Vertilgung der wilden Pantanen, u. s. w.

Striegau. Steinarbeiter-Versammlung. Am Donnerstag, den 13. Dezember, hielten die hiesigen Steinarbeiter eine Versammlung ab, welche auf befehl war.

Militär-Verein. Thomaswaldau, den 30. 11. 1902. An Herrn Karl F. hier! Durch den zu frühigen Wachtmeister in Erfahrung gebracht, daß ihm Steinarbeiter in Gegenwart zweier Werkmeister mitgeteilt haben, Karl F. aus Thomaswaldau sei Sozialdemokrat, welches die Werkmeister auch bekundeten, und daß derselbe durch fortwährende Aufreizung seiner Mitarbeiter und anderer Wähler aus der Arbeit entlassen worden ist.

Steinarbeiter. 17. Dezember. Gestern Abend 6 1/2 Uhr entstand in den Räumen der Größelchen Parquetfabrik in Kunzendorf Feuer, welches so rasch um sich griff, daß der größte Theil der umliegenden voll mit Holzmaterial gefüllten Fabrikgebäude ein Raub der Flammen wurde.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Neustadt Os. 16. Dezember. Geschäftseröffnung. Unser Genosse Wilhelm Keder, welcher in Folge eines gewerkschaftlichen Verhältnisses in die Folge eine gewerkschaftliche Tätigkeit aufgegeben hat, hat am 15. d. M. in seiner Wohnung, Leichenfeld, ein Geschäft eröffnet und es erwünscht den Genossen wie Genossinnen die moralische Pflicht, ihre Verbindlichkeiten bei dem Genossen Keder zu bedenken.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 16. Dezember.

Vertrags-Anfälligkeiten. I. Arbeiter Paul Bertlein, latb., Schweißstraße 28 und Emma Robaupt, ev., Schweißstraße 10. - Drechsler Paul Emma, ev., Prinsstraße 8, und Maria Duat, latb., Neumarkt 42. - Schneidermeister Georg Ad, latb., Schmiedebrücke 61, und Verba Schulte, ev., Nachodstr. 18. - Maschinenführer Wilhelm Reichert, ev., Posenerstr. 88, und Verba Grota, ev., Wallstraße 17. - Schneider Martin Vaiterwaga, ev., Kufnerstr. 28, und Martha Kleinert, latb., Sternstr. 17. - Schuhmacher Karl Borwinick, latb., Schweißstraße 30, und Klara Gschlich, Bergstr. 12. - Geschäftsführer I. Vereshatilliker Dieter Richard Demert, latb., Kleine Grotschengasse 6, mit Maria Janz, latb., ebendasselbst. - Todesfälle: I. Arbeiterwitwe Elisabeth Ibia, geb. Bichsel, 67 J. - Schneidermeisterfrau Anna Kilian, geb. Gebel, 80 J. - Schlosser Karl Butzant, 84 J. - Dramaturg Maximilian

Schleifner, 47 J. - Schlosser Oskar Poser, 47 J. - Wächter Adolf Fischer, 68 J. - IV. Motorwagenführerfrau Ida Reibner, geb. Leichte 22 J. - Arbeiter Karl Langner, latb., 87 J. - Schuhmacher Karl Rabemacher, 66 J. - Schneiderin Emilie Wolf, 26 J. - Buchbindermeister Wilhelm Friedrich, 57 J. - Rutscher Robert Kaluga, 44 J.

Aus der Geschäftswelt!

Wir werden aufmerksam gemacht, daß der in unserer Dienstagsnummer besprochene Selbstschloßkasten zwar auch für die Krankenpflege geeignet ist, in erster Reihe aber dazu geeignet, einem Uebelstande abzuwehren, der namentlich in Arbeiterkreisen lebhaft empfunden wird. Die Bereitung des Mittagsmahls nimmt der Arbeiterfrau eine unverhältnismäßig große Zeit fort, da sie die auf das Feuer angelegten Speisen fortwährend überwachen muß; ganz anders beim Selbstschloßkasten! Hier brauchen die Speisen nur kurz angekocht zu werden, wozu eine 1/2 Stunde Zeitaufwand genügt; die in den Selbstschloßkasten eingelegten Speisen werden dort von

selbst vollständig gar und außerdem viele Stunden lang warm erhalten. Der Selbstschloßkasten spart mithin nicht nur Feuerung, sondern vor Allem auch die kostbare Zeit. Wie verweisen betreffs seiner Beschreibung im Uebrigen auf den Artikel in Nr. 293 unseres Blattes, sowie auf die gefristige und morgige diesbezügliche Annonce.

Gewerkschaftshaus.

Donnerstag, den 18. Dezember: Maler-Verein, Zimmer Nr. 2. Barbier-Versammlung, Zimmer Nr. 7. Freitag, den 19. Dezember: Holzarbeiter-Verein, Zimmer Nr. 1. Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“, Zimmer Nr. 3.

Stadt-Theater.

Donnerstag: Zu Carl Maria von Weber's Geburtstag: „Der Freischütz“ Freitag: „Die Journalisten.“

Oper-Theater.

Donnerstag: „Der arme Heinrich.“ Freitag: „Der tolle Mädel.“

Vollst. Vorstellungen im Thalia-Theater.

Donnerstag: Gruppe F, 3. Vorstellung: „Der Herr Senator.“

Advertisement for Circus „Sarrasani“ featuring various acts, ticket prices, and contact information for the circus.

Obituary notice for Herr Robert Wende, aged 53, who passed away on December 17, 1902. Includes details of his funeral and burial.

Obituary notice for Robert Wende, aged 54, who passed away on December 16, 1902. Mentions his colleagues and the „Silesia“ workshop.

Obituary notice for Herr Robert Wende, a former board member of the „Gold'ne Aue“ lottery club, who passed away on December 17, 1902.

Advertisement for Zeltgarten featuring a musical performance, ticket prices, and a large buffet.

Advertisement for Teichmann & Co. coffee and tea shop, located at Schweidnitzerstraße 9, Ecke Carlsstraße. Lists various coffee and tea products.

Advertisement for Musik-Instrumenten-Lager Plau's Nachf., featuring a large stock of instruments and repair services.

Advertisement for Photographie Mandel, offering Christmas gifts and enlargements for 10 marks.

Advertisement for Pianino featuring a social-democratic songbook by Max Keel.

Advertisement for Schürzen (aprons) with various sizes and prices, including Christmas prices.

Advertisement for Christbaum-Confect (Christmas tree candy) by B. Pohl, featuring various types of confectionery.

Advertisement for D. D.-F.-G. „Nordsee“ fish products, including cod and haddock, available at the corner of Kaiser Wilhelm- and Friedrichstraße.

Advertisement for Gramophone and musical instruments by Albert Langner, featuring various models and prices.

Advertisement for Georg Geier watchmaker, featuring pocket watches and repair services.

Advertisement for Neujahrskarten (New Year cards) by D. Guttman, featuring various designs and prices.

Advertisement for Honigkuchen (honey cakes) and Christmas goods by A. Rosinger.

Advertisement for Billige, gute Uhren (cheap, good watches) by R. Leitloff, featuring various watch models.